

Mongolei-Colloquium

Margareta Straub M.A.
(HU-Berlin)

„Ungarisch-mongolischer Sprachvergleich: Ein kurzes Resümee über die uralische und altaische Sprachfamilie und über sprachliche Universalien“

Mongolisch gehört zum großen Teil der gesprochenen Sprachfamilien der agglutinierenden Klasse. In Zentralasien herrscht dieser Sprachaufbau vor und Mongolisch ist nicht ohne Diskussion in die altaische Sprachfamilie eingegliedert. Dazu gehören z. B. auch die Turksprachen. Ungarisch und Finnisch sind Vertreter der agglutinierenden Sprachen in Europa und gehören zur uralischen Sprachfamilie. Dieser agglutinierende Sprachtypus steht mit einziger Ausnahme des Baskischen isoliert in Europa.

Frühere Annahmen, Ungarisch und altaische Sprachen wären verwandt, gelten als überholt. Doch wie lassen sich so viele Ähnlichkeiten in den unterschiedlichen Sprachfamilien erklären? Lassen sich alle durch Sprachkontakte ableiten? Oder ist alles purer Zufall? Es gibt viele Fragen und keine wirklich eindeutige Antwort, dafür aber viele Erklärungen. Einige möchte ich aufgreifen und anhand sprachlicher Universalien aufzeigen, wie die menschliche Sprache allgemein aufgebaut ist und nach welchen Regeln sie grundlegend funktioniert. Etwas Technikverständnis wird willkommen sein, aber dieser Teil wird schnell durch die traditionelle Sprachanalyse abgelöst.



Mittwoch, 22. Okt. 2014

18:00 Uhr c. t.

Zentralasien-Seminar 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!